



sch nitt punkt

EDITORIAL

Musée du Pays-d'Enhaut –
Ein Zentrum für den
Scherenschnitt / Centre
du Papier Découpé

Rückblick auf Picknick-
Ausstellung

Picknick : un thème bien profilé

Sammlerkolumne

Colonne du collectionneur

PORTRAIT

Gaby Studer

Weitere Scherenschnitte von
Antoinette Lisette Fäsi?
Y aurait-il d'autres découpages
d'Antoinette Lisette Fäsi ?



Editorial

Das Ausstellungsjahr wirft seinen Schein voraus und wird 2018 das Vereinsleben und unser Bulletin mit zahlreichen Aktivitäten und Berichten zum Thema «Lebendige Stadt» prägen. Die Einladungen zur Vernissage in Bulle und zur Jahresversammlung liegen diesem Heft bei.

Yvonne Wespi informiert ausführlich über die Fortschritte des Museumsprojektes in Château-d'Oex. Im Porträt dieser Ausgabe wird auch das bisherige, vielfältige Schaffen von Gaby Studer in einem Beitrag von Regina Martin vorgestellt. Der Kunsthistoriker Bruno Weber hat die Biografie von Antoinette Lisette Fäsi erforscht und gibt in seinem umfassenden Beitrag über diese Schweizer Scherenschneiderin Einblick in ihre faszinierende Bildwelt. Wir danken Herrn Dr. Weber herzlich für die Erlaubnis seinen Text auf unserer Webseite publizieren zu dürfen. In seiner neuen Kolumne berichtet unser Vereinsarchivar Hans-Jürgen Glatz über Spannendes und Kurioses aus der Sammlung. Schliesslich die letzte Meldung: Unser Verein nennt sich nach der letzten

Mitgliederversammlung neu *Scherenschnitt Schweiz*.

Viel Freude beim Schmökern in diesen und weiteren Beiträgen wünscht im Namen des Redaktionsteams

Anna Lehninger

L'année de l'exposition se profile : en 2018, notre vie associative et notre bulletin seront marqués par des activités et des articles sur le thème de la « vie en ville ». Avec ce cahier, vous trouvez l'invitation au vernissage à Bulle ainsi que celle à l'assemblée générale.

Yvonne Wespi fait un état des lieux détaillé du projet du musée de Château-d'Oex. Dans le portrait de cette édition, Regina Martin nous présente les créations variées de Gabi Studer. L'historien de l'art Bruno Weber a étudié la biographie d'Antoinette Lisette Fäsi, découpeuse suisse. Dans un article qui lui est consacré, il donne un aperçu de son univers créatif fascinant. Nous remercions de tout cœur M. le Dr Weber de nous avoir autorisés à publier son texte sur

notre site internet. Dans sa nouvelle colonne, l'archiviste de l'association, Hans-Jürgen Glatz, nous fait part de quelques perles étonnantes et passionnantes à propos de sa propre collection.

Et enfin, cette communication : suite à notre dernière assemblée, notre association a changé de nom et s'appelle *Association suisse du papier découpé*.

Nous vous souhaitons du plaisir à feuilleter et lire ce bulletin. Au nom de l'équipe de rédaction

Anna Lehninger

Traduction : Monique Buri

Lebendige Stadt

9. Schweizerische Scherenschnitt-Ausstellung

Musée gruérien Bulle:
5. Mai – 9. September 2018
Vernissage: 5. Mai, 18 Uhr
Museum.BL (Liestal):
3. Nov. 2018 – 17. Februar 2019
Vernissage: 2. Nov., 18 Uhr

Wir freuen uns auf viele Besucher an unserer Vereinsausstellung!

Nicole Dayen Schütz

Ein Strassenkreisel in der hübschen Walliser Berggemeinde Conthey wird von diesem metallenen Alpaufzug geschmückt. Er ist 4 x 6 m gross und basiert auf einem Scherenschnitt von Nicole Dayen Schütz.

Vielen Dank an die Künstlerin für das Einsenden des Fotos.

Cette montée à l'alpage en métal orne l'un des ronds-points de la commune valaisanne de Conthey. Réalisée à partir d'un découpage de Nicole Dayen Schütz, elle mesure 4 x 6 m. Merci à l'artiste de nous avoir envoyé cette photo.

La vie en ville

9^e exposition suisse de papiers découpés

Musée gruérien, Bulle,
du 5 mai au 9 septembre 2018 ;
vernissage: 5 mai à 18 h
Museum.BL (Liestal),
du 3 novembre 2018 au
17 février 2019 ;
vernissage: 2 novembre à 18 h

Nous nous réjouissons de vous y voir nombreux !



Krystyna Diethelm,
«Picknick im Wald», 2016,
Scherenschnitt, 34 x 34 cm,
Besitz der Künstlerin

Stephanie Pharisa

Das Vereinsmitglied Stéphanie Pharisa aus Grandvillard/FR hatte die Ehre für das Schweizerische Parlament die Jahreswechselkarte zu kreieren. Es ist ein tolles Werk, das auch an der 9. Schweizerischen Scherenschnitt-Ausstellung zu bewundern sein wird.

Herzliche Gratulation!

Stéphanie Pharisa de Grandvillard/FR, membre de l'association, a eu l'honneur de créer la carte de vœux 2018 pour le Parlement suisse. C'est très belle œuvre que l'on pourra admirer lors de la 9^e exposition suisse de papier découpé.

Toutes nos félicitations !

Rückblick auf Picknick-Ausstellung Picknick : un thème bien profilé.

Sommerzeit ist Picknick-Zeit. Diesem Gefühl hat im Sommer 2017 eine Ausstellung im Museum Angewandte Kunst in Frankfurt Ausdruck verliehen. Die Kulturgeschichte des gemeinschaftlichen Essens im Grünen wurde auf verschiedensten Wegen durchwandert – von Ost nach West, vom königlichen zum revolutionären Picknick, von der Thermoskanne bis zum Picknick-Korb.

In Form eines Bildessays wurde das Thema des Ausflugs, das in der bildenden Kunst auf eine lange Tradition zurückblickt, auch in Form des Schweizer Scherenschnitts aufgegriffen. Acht Werke von Krystyna Diethelm, Estrellita Fauquex, Hans-Jürgen Glatz, Werner Gunterswiler, Ernst Oppliger und Bruno Weber gewannen der Mahlzeit im Freien unterschiedliche Seiten ab. Rücken Fauquex und Oppliger vor allem den botanischen Aspekt in den Fokus, übernimmt in den anderen Schnitten das Essen und Spielen in der Natur den Hauptpart der Darstellung. In dieser «Serie» werden die Sinnlichkeit und Ästhetik des Picknicks in Form des Papierschnitts vereint.

Anna Lehninger

L'été est le temps du pique-nique. En été 2017, une exposition du Musée des arts appliqués de Francfort a donné corps à ce ressenti. L'histoire culturelle du repas champêtre convivial a été parcourue de différentes manières – de l'est à l'ouest, du pique-nique royal au pique-nique révolutionnaire, du thermos à la corbeille de pique-nique.

Sous forme d'essai imagé, le thème de l'excursion, qui dans les arts plastiques se réclame d'une longue tradition, a aussi été traité sous forme de découpage suisse. Huit œuvres de Krystyna Diethelm, Estrellita Fauquex, Hans-Jürgen Glatz, Werner Gunterswiler, Ernst Oppliger et Bruno Weber ont abordé le repas en plein air sous divers aspects. Si Estrellita Fauquex et Ernst Oppliger se consacrent avant tout à l'aspect botanique, les autres découpages placent le repas et les jeux dans la nature au centre de la représentation. Dans cette « série », la sensualité et l'esthétique du pique-nique sont réunis sous forme de papier découpé.

Anna Lehninger
Traduction : Monique Buri

**Picknick-Zeit /
Le temps du pique-nique
Ausstellungskatalog /
catalogue d'exposition**
Museum Angewandte Kunst,
Hrsg. von Charlotte Trümpler
und Matthias Wagner K,
Köln: Verlag der Buchhandlung
Walther König, 2017.
ISBN: 978-3-96098-106-0



4 Musée du Pays-d'Enhaut – Ein Zentrum für den Scherenschnitt

Seit seiner Gründung im Jahr 1922 setzt das Musée du Pays-d'Enhaut in Château-d'Oex in seinem Ausstellungsprogramm den Akzent auf lokale Traditionen, welche heute noch bei den Handwerkern in der Region ein Echo finden und von ihnen weitergeführt werden. Man denke an die Viehzüchter, Käser, Schreiner und natürlich auch Scherenschneider.

Das Museum verfügt über eine sehr reiche Sammlung an Volkskunst, die im Zusammenhang mit der sozialen Geschichte der Käseherstellung, welche die regionale Identität prägt, steht sowie über eine einzigartige Sammlung von Scherenschnitten, die von den Urvätern dieser heute international renommierten Scherenschnittkunst vom Pays-d'Enhaut und vom Simmental stammen. Es sind dies Jean-Jacques Hauswirth und Louis Saugy. Die «Scherenschnittkunst im Pays-d'Enhaut und im Simmental»

wurde übrigens in der Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz des Bundes aufgenommen. Zur Erstellung dieser Liste hat sich die Schweiz 2008 mit der Ratifizierung der UNESCO-Konvention zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes verpflichtet (siehe www.lebendige-traditionen.ch).

In seinen Bemühungen, sich von den Museen in den Nachbarregionen zu differenzieren, und dank der guten Kontakte mit Scherenschnitt Schweiz seit über 10 Jahren, findet das Musée du Pays-d'Enhaut in der Scherenschnittkunst, welche es seit Beginn seiner Aktivitäten in den Mittelpunkt setzte, einen Bereich, um sein Fachwissen ausüben zu können. Seine Überlegungen fanden 2015 ihr Ergebnis in der Ausarbeitung eines wissenschaftlich-kulturellen Projektes für die Entwicklung des Museums in den kommenden Jahren und insbesondere mit einem Anbau-

projekt, welches voll und ganz der Scherenschnittkunst gewidmet ist.

Das Museum wird dabei von Scherenschnitt Schweiz unterstützt, welcher sich seit Mitte der 1980er Jahre die Förderung des Scherenschnittes in der Schweiz zum Ziel gesetzt hat. Scherenschnitt Schweiz verfolgt die Projekte des Musée du Pays-d'Enhaut mit grossem Interesse und beide Institutionen haben schon gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt:

2016 wurde die Ausstellung «Suisse Miniature» zum 30-jährigen Bestehen des Vereins organisiert. Dabei beteiligten sich 100 Scherenschnittkünstlerinnen und -künstler. Bereits zweimal (im Sommer 2016 und 2017) wurden die jeweils auf viel Anklang stossenden Scherenschnitt-Tage in Château-d'Oex veranstaltet.

Ein gemeinsames Erweiterungsprojekt

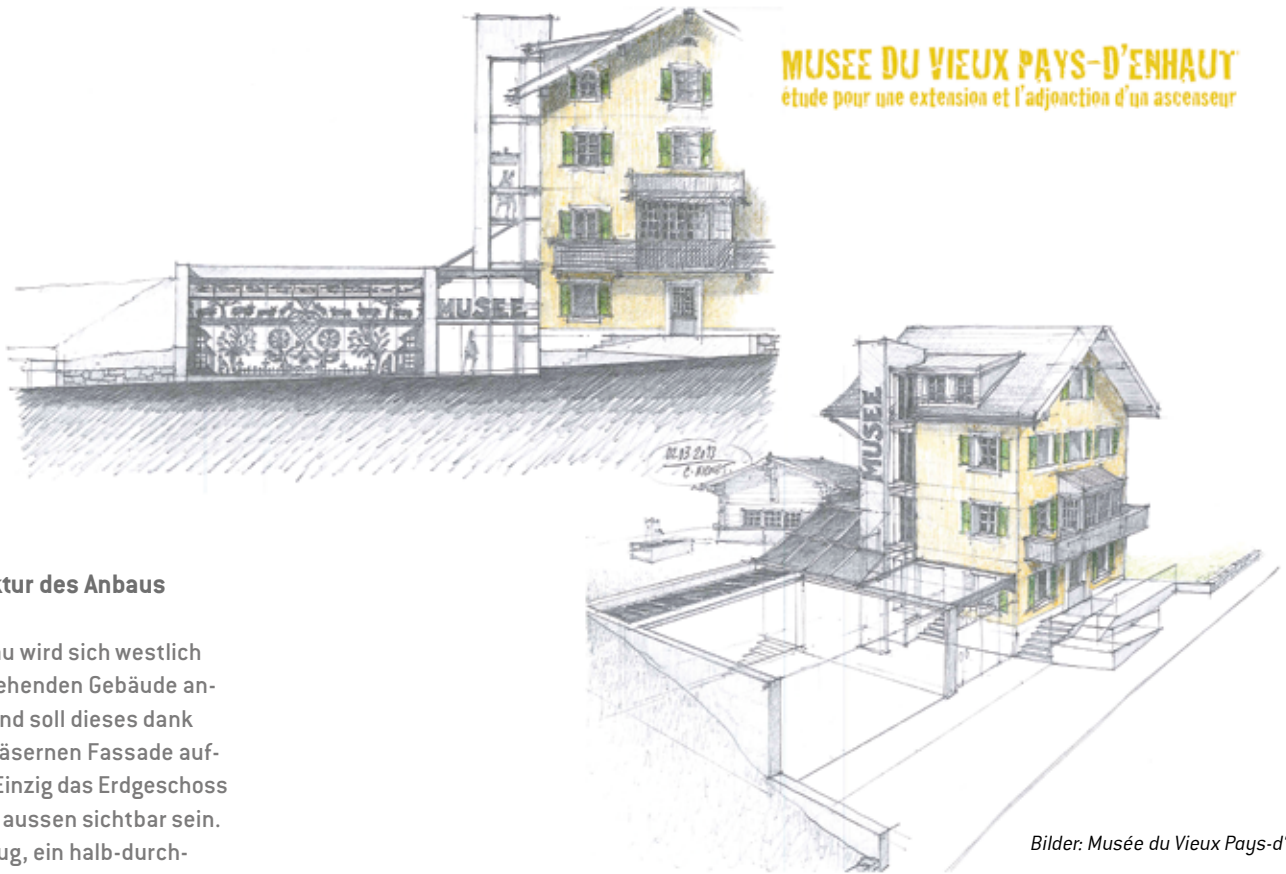
Das Museum soll mit zusätzlichen Ausstellungsräumen ausgestattet und auch seine gesamte Dauerausstellung soll überarbeitet werden. Um das gemeinsame Projekt mit Scherenschnitt Schweiz zu verwirklichen sollen Räumlichkeiten für die Sammlung von 600 aktuellen Scherenschnitten, die im Besitz des Vereins sind, zur Verfügung gestellt werden.

Das Erweiterungsprojekt umfasst folgendes:

- eine zusätzliche Ausstellungsfläche von ca. 200 m²
- einen Personenaufzug, um den Zugang für alle zu gewähren
- Toiletten nach den neusten Vorschriften
- einen Eingang auf Erdgeschoss mit einer Abstellzone.

Das Projekt wurde vom regionalen Touristik-Fonds sowie vom Kanton Waadt gutgeheissen und die Finanzmittelbeschaffung ist im Gange. Es werden noch Geldgeber gesucht, um die Finanzierung zu vervollständigen (siehe Box). Auf der Internetseite des Museums wird das wissenschaftlich-kulturelle Projekt vorgestellt:

<http://www.musee-chateau-doex.ch/de/zukunft/>



Architektur des Anbaus

Der Anbau wird sich westlich am bestehenden Gebäude anlehnen und soll dieses dank seiner gläsernen Fassade aufwerten: Einzig das Erdgeschoss wird von aussen sichtbar sein. Der Aufzug, ein halb-durchsichtiger Turm, bedient von aussen alle Stockwerke des alten Gebäudes und fügt sich nahtlos in den modernen Anbau. Die Erweiterung besteht aus 2 Stockwerken:

1. Erdgeschoss (ca. 150 m²), mit Empfang und Museumshop, Scherenschnittatelier, Ausstellungsraum und Dokumentationszentrum, sowie eine Erweiterung im Norden mit einem Raum für audiovisuelle Vorführungen, Ausstellungs- und (nicht öffentliche) Lagerräume.

2. Untergeschoss (ca. 100 m²), multifunktionaler Raum für Sonderausstellungen, Kurse, Konferenzen und Videovorführungen.

Das Erweiterungsprojekt bietet die Möglichkeit, eine Dokumentationsstelle zu schaffen, die die Verbreitung des Wissens in Bezug auf die Kunst des Scherenschnittes gewährleistet.

Yvonne Wespi

Finanzierung des Projektes

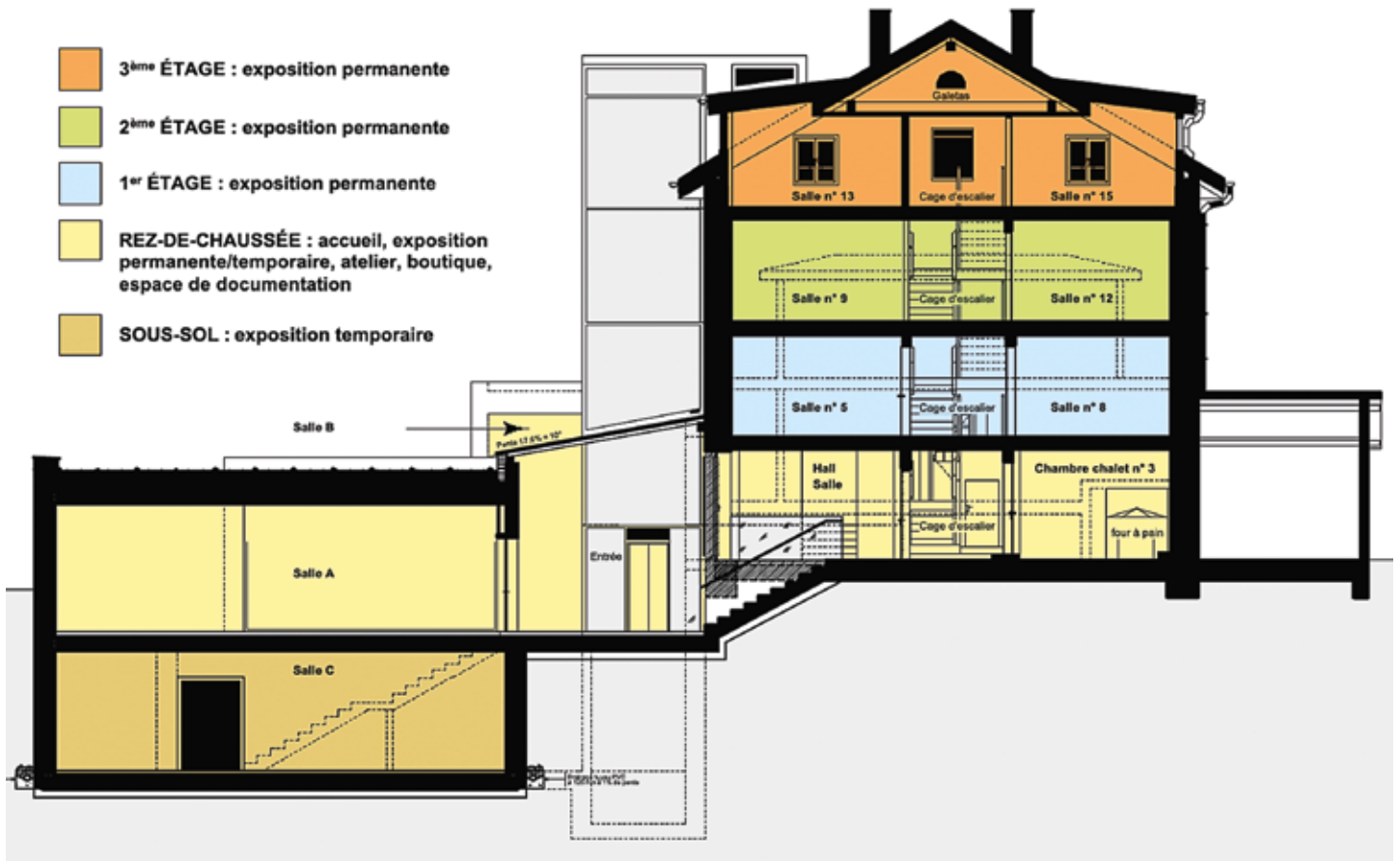
Die Gesamtkosten des Projektes umfassen CHF 3'818'000. Davon werden 44% vom Kanton Waadt und vom regionalen Touristik-Fonds mit à fonds perdu Beiträgen gedeckt. 18% übernimmt das Museum mit seinem Eigenkapital, dank einem wichtigen Anteil an Zeichnungsscheinen, die von Mitgliedern und Interessenten unterschrieben wurden. Die restlichen 38% sind noch bei Stiftungen und gemeinnützigen Institutionen zu suchen (Diskussionen sind im Gange), sowie bei Sponsoren und Gönner/innen, die noch zu finden sind. Sollten Sie Interesse haben am Unterzeichnen eines Beitrages zum Ausbau des Museums, können Sie gerne mit dem Museum Kontakt aufnehmen:
info@musee-chateau-doex.ch
oder per Telefon 079 790 51 46 (Yvonne Wespi).

Musée du Pays-d'Enhaut – Centre du Papier Découpé

Depuis sa fondation en 1922, le Musée du Pays-d'Enhaut met en valeur des traditions locales dont la plupart trouvent encore aujourd'hui un écho dans la région grâce à des artisans qui se posent en véritables porteurs de traditions. Ceux-ci sont éleveurs, fromagers, ébénistes, découpeurs...

Le Musée est dépositaire d'une très riche collection d'art populaire, liée à l'histoire sociale de la fabrication du fromage qui a forgé l'identité de la région, mais aussi d'une incomparable collection d'œuvres des artistes-découpeurs Jean-Jacques Hauswirth et Louis Saugy, qui sont à l'origine de la tradition de renommée internationale des découpages du Pays-d'Enhaut et du Simmental.
« Les découpages du Pays-d'Enhaut et du Simmental »

Bilder: Musée du Vieux Pays-d'Enhaut



En cela, il est appuyé par l'Association suisse du papier découpé qui veille depuis le milieu des années 1980 à promouvoir le découpage en Suisse. L'association suit avec intérêt les projets du musée, avec lequel elle s'est déjà associée pour différents événements : exposition « Suisse miniature » en 2016, à l'occasion du 30^{ème} anniversaire de l'association, avec la participation de 100 artistes ou les Journées du Papier Découpé à Château-d'Oex qui se sont déroulées à deux reprises déjà, durant les étés 2016 et 2017, et qui ont remporté un vif succès.

Un projet d'agrandissement commun

Pour pouvoir concrétiser un projet commun avec l'Association suisse du papier découpé, qui cherche un lieu où déposer et exposer sa collection de 600 découpages contemporains, le musée se dotera de salles d'expositions supplémentaires et retravaillera l'ensemble de sa muséographie. Le projet d'agrandissement prévoit :

- une surface d'exposition supplémentaire de l'ordre de 200 m²
- un ascenseur permettant un accès aux handicapés et aux personnes âgées
- une rénovation des commodités
- une entrée de plein pied et une salle d'entreposage.

Le projet a reçu l'aval du Fonds d'équipement touristique régio-

nal et du Canton de Vaud, et le financement est en cours d'acquisition. On recherche encore des donateurs pour compléter le financement (voir encadré). Le site internet du musée permet d'expliquer plus précisément ce projet scientifique et culturel : www.musee-chateau-doex.ch/avenir.

Projet architectural

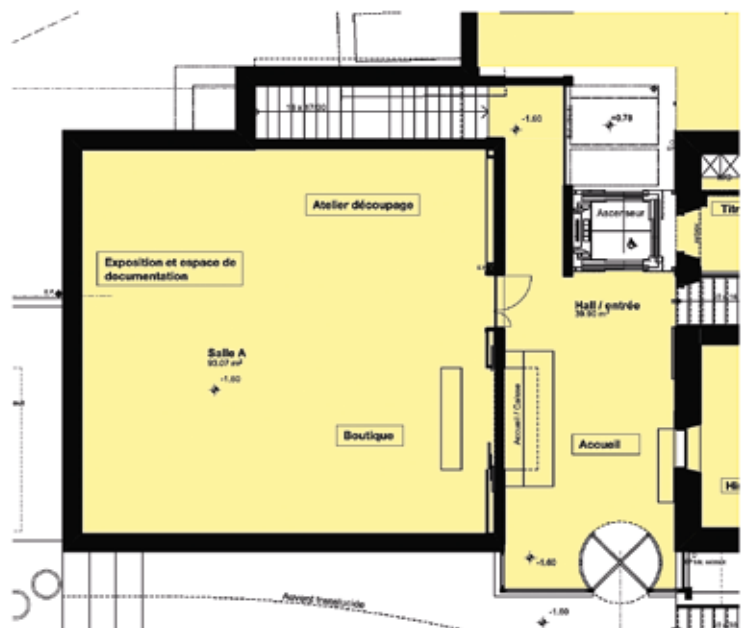
Le projet architectural respecte et met en valeur le bâtiment ancien : tout en légèreté grâce à sa façade en verre, l'extension prend forme sur un seul niveau visible depuis la rue à partir du mur ouest de la maison. Telle une tour semi-transparente, la cage d'ascenseur s'imbrique dans le bâtiment ancien pour se fondre dans l'architecture moderne de l'annexe. Cette annexe comprendra deux niveaux, soit :

- le rez – env. 150 m² – avec une zone d'accueil et boutique, un atelier de découpage, une exposition et un espace de documentation, ainsi que, dans le prolongement au nord, un espace de projection, exposition et dépôt (ce dernier étant fermé au public) ;

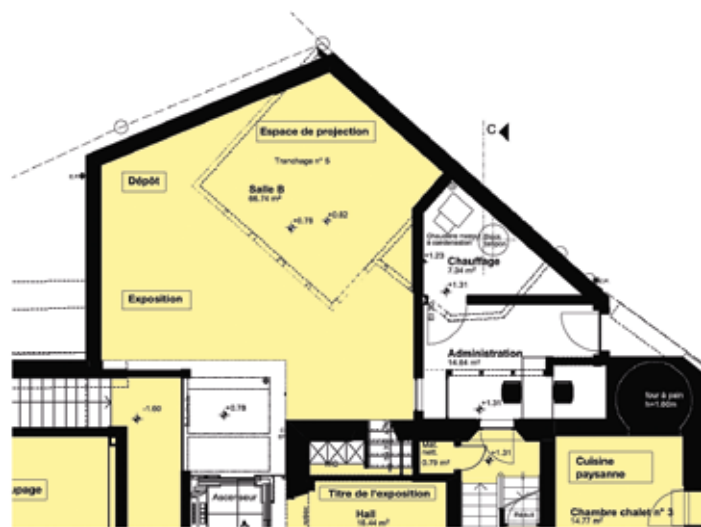
- le sous-sol – env. 100 m² – avec une salle d'exposition temporaire polyvalente prévue pour des expositions, cours, conférences et projections.

Le projet d'agrandissement offre la possibilité de créer un véritable espace de documentation, qui assurera la diffusion des savoirs associés au découpage.

Yvonne Wespi



EG Westen

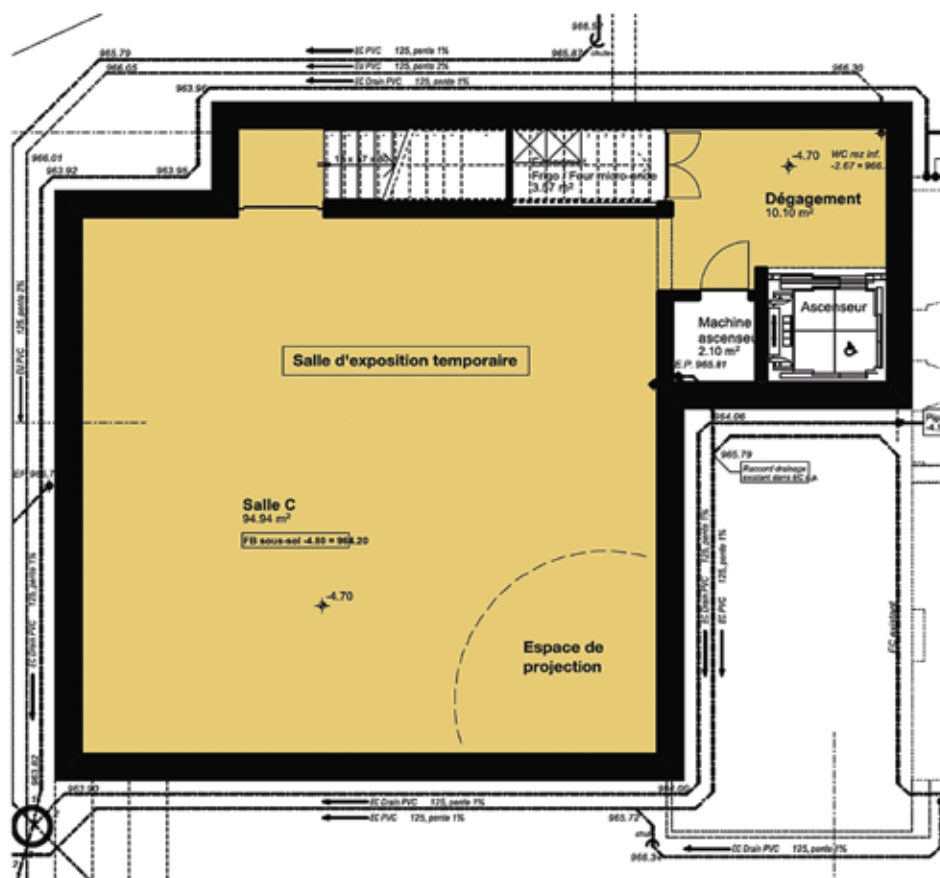


EG Norden



Financement du projet

Le coût total du projet s'élève à Fr. 3'818'000.-. A ce jour le Canton de Vaud et le Fonds d'équipement touristique du Pays-d'Enhaut prennent en charge 44% du financement à fonds perdus. Le Musée est à même d'apporter 18% de fonds propres, grâce à un apport important de la part de membres et intéressés au moyen de souscriptions. Les 38% restants sont à trouver auprès de fondations et d'institutions d'utilité publique (discussions en cours), ainsi que de sponsors ou mécènes encore à trouver. Toute personne intéressée à souscrire à une contribution peut s'adresser au musée, soit par courriel : info@musee-chateau-doex.ch, ou par téléphone 021 323 98 57 ou 079 489 50 57 (Jean-Frédéric Henchoz).



UG



Portrait Gaby Studer



Allee
2017, 20 x 20 cm

Physalis
2015, 20 x 20 cm

Baum
2014, 30 x 40 cm

Ohne Titel
2017, 15 x 20 cm

Front: Blau
2015, 60 x 60 cm

Grosser Respekt vor alten Saugys und Hauswirths ...

Warmherzig wurden wir im Atelier «Zwänzg» in Schöfflisdorf empfangen. Gaby Studer hat ihre Galerie, welche auch ein Coiffeursalon ist, nach der Strassennummer benannt. Gaby ist verheiratet und in Schöfflisdorf im Wehntal aufgewachsen. Sie lebte mit ihrem Mann auch fünf Jahre im Saanenland. In Gsteig bewirtschaftete sie die Bar «Chemihütte». In dieser Zeit lernte sie den traditionellen Scherenschnitt aus dem Saanenland und Pays-d'Enhaut kennen. An einer Hochzeitsfeier von Freunden im Restaurant Hüsy in Blankenburg entdeckte Gaby einen Papierschnitt von Heinz Pfister, der sie faszinierte. Ebenso begeistert war sie vom Filmplakat «Sennentuntschi» (2010), gestaltet von Ernst Oppliger. Diese Scherenschnitte und auch die Begegnung mit verschiedenen Scherenschneidern und Scherenschneiderinnen inspirierten sie in ihrer künstlerischen Arbeit.

So richtig vom Papierschnittvirus gepackt wurde Gaby dann vor gerade einmal vier Jahren, als sie einen Kurs bei Ursula Schenk besuchte. Da fand sie «ihr Ding», wie Gaby Studer betont. Später besuchte sie mehrere Kurse bei Bruno Weber. Die Einfachheit des Materials (Papier und Schere oder

Cutter) fasziniert Gaby und die Stille beim Schneiden tut ihr gut. «Es ist ein guter Ausgleich zum lebhaften Beruf als Coiffeuse», sagt sie. Beim Schneiden findet sie ihre innere Ruhe. Gaby war schon immer gerne kreativ tätig und beschäftigte sich von Kindsbeinen an mit Malen und Zeichnen. Es sei ihr wohl von ihrem Vater, der viel mit ihr malte, in die Wiege gelegt worden.

Gaby Studer benutzt sowohl den Cutter als auch die Schere. Ihre Bilder faszinieren durch Perspektive und Tiefenwirkung. Ideen und Inspirationen findet sie beim Laufen mit ihrem Hund «Urmel» im Wald. Die Natur, vor allem Bäume, Wälder und Blumen gefallen Gaby. Seit sie bei einer Ausstellung zum Thema «Blau» mitmachte, fertigt sie manchmal auch farbige Schnitte an. Ihre prächtigen Bilder zeichnet sie minutios vor: Das Planen, Entwerfen und Zeichnen seien die anstrengendsten Phasen bei der Entstehung eines Papierschnittes. Dannach wird stundenlang geschnitten – das ist die ruhige, in sich gekehrte, ja fast meditative Phase. Dabei ändert Gaby nichts mehr am Bild.

Ihr grösster Scherenschnitt misst ungefähr 80 x 80cm. Geschnittene Umrahmungen findet man nur selten. Traditionelle Schnitte sind Gaby zwar wichtig, selber fertigt sie aber wenig Traditionelles an. Grossen Respekt hat sie vor den alten



Meistern wie Saugy und Hauswirth. «Sie sind unsere Vorläufer». Sie hätten grosse Handwerkskunst geschaffen, auch ohne unsere modernen, fein geschliffenen Scheren und Cutter und ohne unser heutiges reissfestes Papier. Gabys grösstes Vorbild ist Ernst Oppliger.

Gaby Studer hofft, dass sie sich in Zukunft mehr Zeit nehmen kann für den Papierschnitt. Im Moment arbeitet sie drei Tage als Coiffeuse und drei Tage als Papierschneiderin. Das Schneiden von Papier ist für Gaby nicht mehr nur Freizeitbeschäftigung. Es ist nun schon ein zweites Standbein geworden.

Die 9. Schweizerische Scherenschnitt-Ausstellung in Bulle wird ihre erste Teilnahme an einer Schweizerischen Ausstellung vom Verein sein. Beide von ihr eingereichten Werke wurden von der Jury angenom-

men. «Das hat mich riesig gefreut!» strahlt sie. Kürzlich durfte sie im Restaurant Hüsy ausstellen und vor zwei Jahren nahm sie an der Jubiläums-Ausstellung «Suisse miniature» vom Verein in Château-d'Oex teil. Es folgten kleinere Ausstellungen in ihrer Umgebung. Im Moment bereitet Gaby eine Ausstellung im Heimatwerk Zürich für den September 2018 vor.

Gerne nimmt die Künstlerin auch fordernde Auftragsarbeiten an. Eine solche Aufgabe beschäftigt sie im Moment. Für einen Kunden soll sie die Eiger nordwand als Scherenschnitt darstellen. Es ist eine grosse Herausforderung, die Gaby gerade deswegen umso mehr liebt. Ihr Mann ist übrigens ihr schärfster Kritiker, oftmals können lange Diskussionen entstehen. Pro Jahr fertigt Gaby rund fünf grosse und eine grössere Anzahl kleinerer Schnitte an.

Die Scherenschneiderin ist mit Begeisterung seit vier Jahren Mitglied in unserem Verein. Es ist wichtig für sie, Vereinsmitglieder kennen zu lernen und somit den Bekanntenkreis erweitern zu können. Gerne möchte sie auch ihre Galerie den Vereinsmitgliedern zur Verfügung stellen. Für Anfragen ist sie stets offen (siehe Box). Sie engagiert sich auch in ihrer Freizeit für die Kunst und das Kunsthandwerk.

Gaby Studers Scherenschnitte brauchen keine grossen Erklärungen, sie beeindruckend durch ihre Bildkraft. Sie sind reizvoll und ausgewogen. Man spürt die Begeisterung für den Scherenschnitt in ihrer ganzen Person. Sie hat noch viele Ideen im Kopf, die sie ausprobieren möchte. Wir dürfen daher gespannt sein auf die Weiterentwicklung dieser sympathischen Künstlerin.

Regina Martin



Gaby Studer sucht Scherenschneider/innen, die in ihrem Atelier «Zwänzg» ausstellen möchten. Interessierte dürfen sich gerne bei ihr melden:

Gaby Studer, Atelier Zwänzg
Wehntalerstrasse 20
8165 Schöflisdorf
atelierzwaenzg@gmail.com
www.atelierzwaenzg.ch



Beaucoup de respect pour les anciens Saugy et Hauswirth ...

A l'Atelier Zwänzg, à Schöfflisdorf (Zh), l'accueil fut chaleureux. Pour baptiser sa galerie, qui est aussi un salon de coiffure, Gaby Studer s'est inspirée du numéro de rue. Gaby est mariée et a grandi à Schöfflisdorf, dans le Wehntal. Elle a vécu cinq ans avec son mari dans le Saanenland ; elle tenait le bar *Chemihütte* de Gsteig. Elle a alors découvert le découpage traditionnel du Saanenland et du Pays-d'Enhaut. Lors du mariage d'un couple d'amis au Restaurant Hüsy à Blankenburg, elle admira un découpage de Heinz Pfister qui la fascina. Elle fut aussi enthousiasmée par l'affiche du film *Sennentuntschi* (2010), créée par Ernst Oppliger. Ces découpages ainsi que les rencontres avec divers découpeurs et découpeuses l'ont inspirée dans son travail artistique. Il y a quatre ans environ, lorsqu'elle suivait un cours avec Ursula Schenk,

elle a attrapé le virus du découpage ; elle a trouvé *son truc*, comme elle aime à le dire. Elle suivit ensuite plusieurs cours avec Bruno Weber. La simplicité du matériau (papier et ciseaux ou cutter) fascine Gaby et le calme qui va de pair avec le découpage lui fait du bien. « C'est un bon équilibre avec ma vie professionnelle active de coiffeuse », dit-elle. Quand elle découpe, elle trouve la paix intérieure. Gaby a toujours aimé créer et, dès l'enfance, s'est employée à peindre et à dessiner. Elle serait tombée dans le bain avec son père qui peignait beaucoup avec elle.

Gaby Studer utilise aussi bien le cutter que les ciseaux. Ses tableaux fascinent par leur perspective et leur effet de profondeur. Elle trouve idées et inspirations en se promenant avec son chien *Urmel* dans la forêt. La nature, les arbres surtout, les forêts et les fleurs lui plaisent. Depuis qu'elle a participé à une exposition sur le thème de la couleur bleue, elle

fait parfois des découpages colorés. Ses magnifiques tableaux, elle commence par les dessiner minutieusement : le projet, l'ébauche et le dessin sont les phases les plus exigeantes de la création d'un découpage. Après elle découpe pendant des heures ; c'est la phase tranquille, presque méditative, dans l'intimité avec soi. A ce moment-là, elle ne change plus rien à l'image.

Son plus grand découpage mesure environ 80 x 80 cm. Chez elle, on ne trouve que rarement des cadres découpés. Bien que les découpages traditionnels soient importants pour elle, elle n'en fait que très peu. Elle a beaucoup de respect pour les anciens maîtres tels Saugy et Hauswirth. « Ils sont nos prédécesseurs » ; ils ont créé de grandes œuvres artisanales, sans nos ciseaux acérés, sans cutter et sans le papier résistant que nous trouvons aujourd'hui. Le plus grand modèle de Gaby est Ernst Oppliger.

Gaby Studer espère qu'à l'avenir elle pourra prendre plus de temps pour découper. Pour le moment, elle travaille trois jours comme coiffeuse et trois jours comme découpeuse. Pour elle, le découpage n'est plus un passe-temps : il est sa deuxième source de revenu.

Lors de la 9^e exposition suisse de papier découpé à Bulle, elle participera pour la première fois à une exposition suisse de l'association. Les deux œuvres présentées ont été choisies par le jury. « Cela m'a énormément réjouie ! » rayonne-t-elle. Récemment, elle a exposé au Restaurant Hüsy, et il y a deux ans à Château-d'Oex, elle a pris part à l'exposition anniversaire de l'association, *Suisse miniature*. Suivirent quelques expositions dans sa région. En ce moment, Gaby prépare une exposition au *Heimatwerk* de Zurich pour septembre 2018.

L'artiste aime accepter des commandes exigeantes, tel le travail qui l'occupe actuelle-



ment : pour un client, elle doit faire un découpage représentant la paroi nord de l'Eiger. C'est un grand défi, et elle l'apprécie donc d'autant plus. Son mari est du reste son plus sévère critique, et souvent naissent de longues discussions. Gaby fait cinq grands découpages par an, ainsi que de nombreux plus petits.

La découpeuse est enthousiasmée de faire partie de notre association depuis quatre ans. Il est important pour elle d'apprendre à connaître les membres de l'association et d'élargir ainsi son cercle de connaissances. Elle aurait plaisir à mettre sa galerie à disposition des membres de l'association et accueille volontiers les demandes (voir encadré). Elle s'engage pour l'art et l'artisanat pendant son temps libre.

Ses découpages n'ont pas besoin de grandes explications ; ils impressionnent par leur force. Ils sont équilibrés et pleins de charme. L'enthousiasme de Gaby Studer pour le découpage, on le perçoit dans toute sa personne. Elle a encore de nombreuses idées en tête, qu'elle aimerait expérimenter. Nous pouvons donc nous attendre à ce que cette artiste sympathique continue à développer son art.

Regina Martin
Traduction : Monique Buri

Gaby Studer cherche des découpeuses et découpeurs qui désireraient exposer à l'Atelier Zwänzg. Les personnes intéressées peuvent s'adresser à elle :

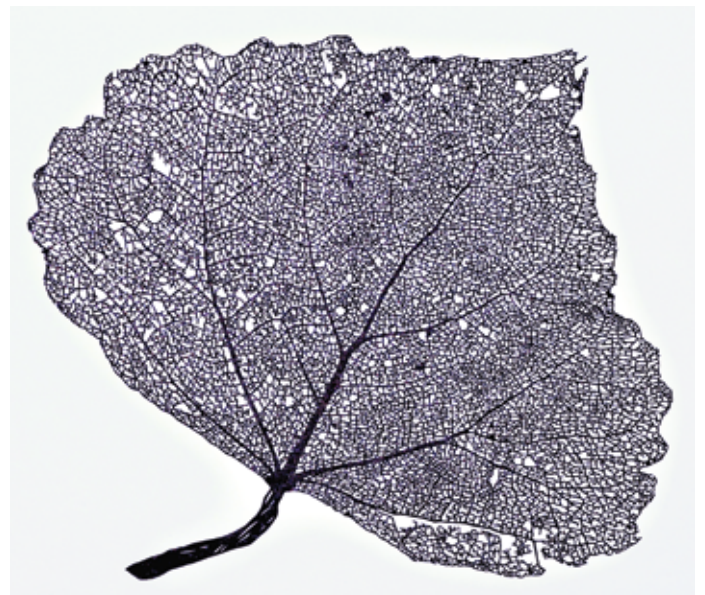
Gaby Studer, Atelier Zwänzg
Wehntalerstrasse 20
8165 Schöflisdorf
atelierzwaenzg@gmail.com
www.atelierzwaenzg.ch

Wald
2016, 30 x 40 cm

Ohne Titel
2017, 30 x 40 cm

Ohne Titel
2017, 35 x 35 cm

Blatt
2015, 20 x 20 cm



Wald
2016, 30 x 40 cm

Ohne Titel
2017, 30 x 40 cm

Ohne Titel
2017, 35 x 35 cm

Blatt
2015, 20 x 20 cm



Abb.: Unbekannt, Tempelruine vor dem Dorfe, 1756, 11,5 x 14 cm

Sammlerkolumne Colonne du collectionneur

Eine Trouvaille aus der weiten Welt

Ich staunte nicht schlecht, als ich an einem Abend meinen PC mit dem Stichwort «Scherenschnitt» fütterte. Da kam doch tatsächlich ein Bild mit einem Schnitt aus dem Jahr 1756 zum Vorschein. Zunächst war es etwas schwierig, die richtige Ansprechperson zu finden, die den Scherenschnitt eingestellt hat, aber schlussendlich wurde ich fündig. Es ist ein kleines Antiquariat in Houston, Texas und die zuständige Dame heisst Peggy. Nach anfänglichen, mit Hilfe meiner Frau Marianne bewältigten, Sprachschwierigkeiten und langwierigen Verhandlungen per Mail kam der Scherenschnitt in die Schweiz (Abb.). Beim Auspacken bemerkte ich Löcher im Rahmen und auf dem Stoff, auf welchen der Scherenschnitt geklebt war: Papierfrass. Das hauchdünne Papier war sehr brüchig und porös. Einzelne Elemente wie Ästchen, Blätter fielen ab, aber ich konnte es restaurieren und alles wieder an seinen ursprünglich bestimmten Ort setzen. Im gereinigten Rahmen ist dieses Stück nun einer meiner Lieblinge der Sammlung.

Hans-Jürgen Glatz

Une trouvaille du vaste monde

Un soir, je fus surpris en bien lorsque j'introduisis le mot « papier découpé » dans le moteur de recherche de mon PC. En effet, l'image d'un découpage de 1756 apparut. De prime abord, ce fut un peu difficile de trouver la personne qui l'avait mis sur internet. J'ai fini par la trouver. C'est un petit magasin d'antiquités à Houston, au Texas, dont la responsable s'appelle Peggy. Après quelques difficultés linguistiques surmontées avec l'aide de mon épouse Marianne et de fastidieuses discussions par mail, le découpage est arrivé en Suisse (ill.). En le déballant, j'ai remarqué des trous dans le cadre et dans le tissu sur lequel il était collé : le papier se dégradait. Le papier très léger était très fragile et poreux. Des éléments individuels, telles de petites branches et des feuilles tombaient. J'ai cependant pu restaurer cela et tout remettre à son emplacement d'origine. Dans le cadre nettoyé, cette pièce est maintenant l'une de mes préférées de la collection.

Hans-Jürgen Glatz
Traduction : Monique Buri

Niklaus Wyss 21.5.1929 - 10.11.2017

«Die Ausstellung alter und neuer Scherenschnitte, wie sie am Samstag im Kursaal eröffnet wurde, stellt ein eigentliches künstlerisches Ereignis dar.» Mit diesem Satz beginnt ein Artikel im Oberländischen Volksblatt vom 13. August 1973. Niklaus Wyss war der Initiant dieses Ereignisses. Mit dieser Ausstellung weckte er das Bewusstsein und das Interesse an den Scherenschnitten bei einer grossen Öffentlichkeit. Niklaus Wyss war auch der Förderer des Scherenschnittes in der alljährlichen Weihnachtsausstellung im Gymnasium in Interlaken. Das Interesse am Scherenschnitt wurde immer grösser, so dass Niklaus Wyss ab 1984 im Touristmuseum in Unterseen bernische Scherenschnitt-Ausstellungen organisierte. Auf Anregung der Familie Wyss hin wurde 1985 im Beisein von Jürg Blatter und Ueli Hauswirth auf der Veranda im Hause Wyss der Schweizerische Verein Freunde des Scherenschnitts gegründet.

Am 10. November 2017 ist Niklaus Jakob Wyss-Burger gestorben. Für die Förderung des Scherenschnittes und die Gründung des Vereins ist Niklaus Wyss ohne Zweifel die wichtigste Person in der Geschichte des Vereins. Niklaus, wir danken dir. Du wirst uns immer in guter Erinnerung bleiben.

Ueli Hauswirth, im Namen von Scherenschnitt Schweiz



«L'exposition de découpages anciens et contemporains, inaugurée samedi au Kursaal, est un véritable événement artistique.» Telle est la phrase introduisant un article de l'*Oberländisches Volksblatt* (Journal de l'Oberland bernois) du 13 août 1973. L'initiateur de cet événement était Niklaus Wyss. Avec cette exposition, il sensibilisa le grand public et éveilla son intérêt pour le papier découpé. Année après année, il mit le découpage à l'honneur lors d'expositions de Noël au gymnase d'Interlaken. L'intérêt pour le découpage grandit, si bien qu'à partir de 1984, il organisa des expositions bernoises de papier découpé au Musée touristique à Unterseen. En 1985, à l'initiative de la famille Wyss, l'Association suisse des amis du découpage sur papier fut fondée sur la véranda de la maison Wyss, en présence de Jürg Blatter et d'Ueli Hauswirth. Niklaus Jakob Wyss-Burger est décédé le 10 novembre 2017. Il est sans doute la personne la plus importante de l'histoire de l'association, concernant sa fondation et la promotion du découpage. Niklaus, nous te remercions. Nous garderons toujours un bon souvenir de toi.

*Au nom de l'Association suisse du papier découpé
Ueli Hauswirth*



Johann Caspar Lavater am Schreibtisch, um 1785
Johann Caspar Lavater à son bureau, vers 1785
Zentralbibliothek Zürich,
Graphische Sammlung und Fotoarchiv

Weitere Scherenschnitte von Antoinette Lisette Fäsi? Y aurait-il d'autres découpages d'Antoinette Lisette Fäsi ?

Seit einigen Jahren werden Scherenschnitte der Zürcherin Antoinette Lisette Fäsi aus der Zeit um 1800 in Publikationen und Ausstellungen präsentiert.

Nach der Zuschreibung zweier weiterer Scherenschnitte an die Künstlerin (*Schnittpunkt Nr. 60*), gibt es nun wieder neue Entdeckungen zu vermelden.

Dr. Bruno Weber, ehemaliger Leiter der Graphischen Sammlung der Zentralbibliothek in Zürich, konnte in minutiöser Kleinarbeit Fäsis biografische Daten erheben und ihr familiäres und gesellschaftliches Umfeld umfassend beschreiben. Darüber hinaus ordnet er auch zwei Silhouetten von Johann Caspar Lavater der Zürcher Scherenschneiderin zu. Die feinteiligen Arbeiten befinden sich heute in der Zentralbibliothek Zürich. Bruno Weber hat einen ausführlichen Beitrag über seine Erkenntnisse verfasst, der von profunder Sachkenntnis, aufwendiger Recherchearbeit und grossem Einfühlungsvermögen für den Scherenschnitt zeugt und den wir

auf unserer Homepage in der Rubrik «Aktuell» publizieren dürfen.

Anna Lehninger
.....

Depuis quelques années, des découpages de la Zurichoise Antoinette Lisette Fäsi, datant des années 1800, sont présentés dans des publications et des expositions.

Après l'attribution de deux autres découpages à l'artiste (*Schnittpunkt N° 60*), il y a de nouvelles découvertes à annoncer. Dans un minutieux travail de précision, le D' Bruno Weber, ancien directeur de la collection d'art graphique de la Bibliothèque centrale de Zurich, a collecté les données biographiques d'Antoinette Lisette Fäsi et décrit en détail son environnement familial et social. Il attribue par ailleurs à la découpeuse zurichoise deux silhouettes de Johann Caspar Lavater. Ces travaux pleins de finesse se trouvent aujourd'hui à la Bibliothèque centrale de Zurich. Bruno Weber fait état de ses recherches dans un article détaillé témoignant de connaissances approfondies,

d'un travail de recherche coûteux et d'une grande sensibilité pour le découpage, que nous avons la chance de pouvoir publier sur notre site internet, sous la rubrique « Actualité ».

Anna Lehninger
Traduction : Monique Buri



Marlis Spielmann: Reigen auf dem Monte Verità, 2014, 120 x 160 cm

Suche Scherenschneider/-innen, die Motive nach Vorlage ausschneiden.

Arbeitsweise: mit Bleistift vorgezeichnete grössere Motive ausschneiden.

Papier: 50 gm², 46 x 64 cm

Stundenlohn: Fr. 25.–

Zweck: Realisierung einer Museums-Ausstellung der Künstlerin Marlis Spielmann

Kontakt: marlisspielmann@bluewin.ch / 079 449 95 30

Cherche découpeurs et découpeuses pour découper des motifs qui leur seront fournis.

Manière de travailler : découper de grands motifs à partir de modèles dessinés au crayon.

Papier : 50 gm², 46 x 64 cm

Rétribution à l'heure : Fr. 25.–

But : préparation d'une exposition de l'artiste Marlis Spielmann.

Contact : marlisspielmann@bluewin.ch / 079 449 95 30

**Kurse
Cours**

Ines Badertscher

8619 Uster/ZH, Tel. 044 940 92 49

ines_badertscher@yahoo.de

www.ines-papierschnitte.ch

Henriette Hartmann-Wieland

1005 Lausanne, 021 311 42 11

1874 Champéry, 024 479 18 92

henriette@hhw-decoupage.ch

www.hhw-decoupage.ch

Corinne Karnstädt

Rte du Vieux-Pont 19,

1658 La Tine/Rossinière

Tel. 079 664 03 75

www.kcreation.ch

Charlotte Rigal

Rue des Deux-Marchés 9,

1800 Vevey, Tel. 021 921 76 71

charlotte.rigal@gmail.com

www.atelierlalinea.net

Ursula Schenk

Feldstrasse 9a, 8400 Winterthur

Tel. 052 222 80 93

ursula_schenk@bluewin.ch

www.ursula-schenk.ch

Marianne Schönenberger

9630 Wattwil/SG

Tel. 071 988 13 79

schoenenberger.schoenenberg@

bluewin.ch

www.scherenschnitte.li

Peter Wernli

3671 Herbligen/BE

Tel. 033 437 18 60

pedro1@bluewin.ch

Marianne Schönenberger

Katharina von Meyenburg

Wochenendkurs im Toggenburg

für Anfänger und Fortgeschrittene

28./29. April 2018 und

27./28. Oktober 2018

k_mey@yahoo.com

Tel: 079 650 94 83

info@scherenschnitt.li

Tel: 052 558 85 73 oder

071 988 13 79

Lisa Bottesi

Kreativwoche im Tirol:

Scheren- und Papierschniden/

Aquarellmalen/Acrylmalen

Hotel Chesa Monte in Fiss, Tirol

Gemeinsames Schneiden oder

Malen in schöner Umgebung, gut

essen, wandern, künstlerischer

Austausch

23. Juni – 30. Juni 2018

Anmeldung bis 31. März 2018

Tel: 044 929 28 16 oder

078 708 19 60

E-Mail: info@atelier77.com



Marc Schweizer: Kuh im Kreis, 2017, 85 mm Durchmesser



Bruno Weber: Schafe erwarten den Frühling, 2017, 70 x 50 cm

Ausstellungen Expositions

Zeitlich begrenzte Ausstellungen / Expositions temporaires

**Musée du Pays-d'Enhaut
Château-d'Oex**
Sonderausstellung zum Thema
Dorffest mit 20 Scherenschnei-
der/-innen aus den 3 Nachbar-
regionen Simmental, Saanenland
und Pays-d'Enhaut.

Exposition temporaire sur le thème
de la Fête au village avec 20 artistes
du découpage en provenance des
3 régions voisines Pays-d'Enhaut,
Saanenland et Simmental.

1. Dezember 2017 – 15. April 2018
Di – So, 14 – 17 h
www.musee-chateau-doex

Heinz Pfister
Papierschnitt, Atelier Zwänzg
Wehntalerstrasse 20,
8165 Schöfflisdorf
7. Januar – 7. April 2018
Mo – Sa, 9 – 18 h
www.atelierzwaenzg.ch

Marc Schweizer
Papierschnitte und Collagen:
Tradition neu interpretiert
Restaurant Galerie Hüsy,
3771 Blankenburg
28. Januar – 8. April 2018
Mi – So, 9 – 23 h / www.huesy.ch

Gruppenausstellung
Lisa Bottesi, Lisa Enderlin,
Sonja Züblin, Regina Martin,
Heinz Pfister
Nidau Gallery
Hauptstrasse 13, 2560 Nidau
24. Februar – 24. März 2018
Mi – Fr, 14 – 18 h, Sa, 12 – 16 h
Vernissage: 23. Februar 2018,
18.30 – 20.30 h
www.nidaugallery.com



Scharf geschnitten
Vom Scherenschnitt zum Papercut
Galerie Stihl,
Weingärtner Vorstadt 16
D – 71332 Waiblingen
27. Januar – 22. April 2018
Di – So, 11 – 18 h
www.galerie-stihl-waiblingen.de

**Lisbeth Schneider und
Mecky Schmidli**
Scherenschnitte und abstrakte
Bilder und Skulpturen
Baukompetenz-Zentrum
Industriestrasse 10, 5036 Ober-
rentfelden
16. März – 29. Juni 2018
Mo – Do, 8 – 12 h, 13.30 – 17 h
Fr, 8 – 12 h, 13.30 – 16 h
Übrige Tage nach Vereinbarung
Vernissage: 16. März 2018, 17.30 h
www.kellenberger.ch

**Beatrice Straubhaar und
Bruno Weber**
Scherenschnitte und Papier-
schnitte
Hotel Gstaaderhof, Lauenens-
trasse 19, 3780 Gstaad
18. Mai 2018 – 31. März 2019
Täglich von 10 – 20 h

Permanente Ausstellungen / Expositions permanentes

atelier schwarz weiss
Scherenschnitte Susanne Kübli
Bahnhofstrasse 5, 3770 Zweisimmen
Mi + Fr, 9 – 11.30 h / 14 – 18 h,
Sa, 13 – 16 h
Tel. 079 356 09 58
susannekuebli@hotmail.ch

Jolanda Brändle
Im Lädli «zur Schererei»
Unterdorf 19, 9607 Mosnang
Sa, 9 – 12 h, o.n.V.
www.schererei.ch

Estrellita Fauquex
Estrellita-design
Alte Strasse 15, 8766 Matt
jeden 1. Dienstag im Monat,
15 – 18 h, oder nach Vereinbarung:
043 817 10 35,
www.estrellita-design.ch

**Hoppid Scherenschnitt
Michel Praz**
Galerie Seehotel Bären
Hauptstrasse 72, 3855 Brienz
Täglich 8 – 21 h
www.praz-decoupages.fr

Galerie Hüsy
Sammlung «Scherenschnitt
Schweiz» mit gegen 600 Werken
der Mitglieder
Sammlung «Hans-Jürgen Glatz»
mit rund 400 historischen
Scherenschnitten
Galerie Hüsy, 3771 Blankenburg
Tel. 033 722 10 56,
www.huesy.ch

Musée du Vieux Pays-d'Enhaut
Découpages anciens du
Pays-d'Enhaut
Grand Rue 107, 1660 Château-d'Oex
Ma – Di, 14 – 17 h
www.musee-chateau-doex.ch

Roland Senn – schön & gut
Mariabergstrasse 8,
9400 Rohrschach
Di – Fr, 14 – 18 h, Sa 10 – 16 h
www.scherenschnitte.eu

Zum Vormerken:

3. Scherenschnitt-Tage
in Château d'Oex
14. und 15. Juli 2018

A noter :

3^{es} Journées du Papier Découpé
à Château-d'Oex
14 et 15 juillet 2018

Schnittpunkt Nr. 64 / 2018 März/mars

Bulletin für die Mitglieder des
Schweizerischen Vereins
Freunde des Scherenschnitts.
Erscheint dreimal jährlich im
März, Juli und November.
Bulletin destiné aux membres de
l'association suisse des amis du
découpage.
Paraît trois fois par an en mars,
juillet et novembre.

Auflage/édition: 950 Ex.

**Redaktionsschluss / Délai
rédactionnel**
1. Februar, 1. Juni, 1. Oktober
1^{er} février, 1^{er} juin, 1^{er} octobre

Redaktion / Rédaction
Katharina Cuthbertson,
Anna Lehninger, Monique Buri
sekretariat@scherenschnitt.ch

Gestaltung / Mise en page
Deborah Ischer, www.creadrom.ch

Titelblatt / Couverture
Gaby Studer: Ausschnitt aus
«Blau»

Gedruckt in der Schweiz/
imprimé en Suisse

**Vereinsadresse / Adresse
de l'association**
Scherenschnitt Schweiz, 6300 Zug
Tel. 041 320 13 60
sekretariat@scherenschnitt.ch
www.scherenschnitt.ch

Schärischnitt

Schärischnitt

Du nimmsch mi i miis läbe mit
i gib dr mini Geheimnis priis
Und alles wird klar

Schärischnitt

bringsch Freiheit und Wiiti mit
verzellsch mängi schöni gschicht
alles liegt drinn
u alles macht Sinn

ohni wort isch alles gseit

schwarz uf wiis so wie di ds läbe treit

ohni wort isch alles gseit

i miim schärischnitt

Schärischnitt

Gisch mer halt und hoffnig mit
wenns ou einisch nüm so ganz rund louft
u de lueg di a

Schärischnitt

Du geisch mit mer schritt für schritt
mier luege füre und mier luege zrüg
Und s isch guet wies isch

ohni wort isch alles gseit

schwarz uf wiis so wie di ds läbe treit

ohni wort und jede versteits

für immer und ewig so dass niemeh vergeit

ohni wort isch alles gseit

isch alles gseit

bridge:

was ou immer uf mi zue wird cho

irgendwie geits de sicher scho

jololooooo loooooooo jooooo loooooo

i lueg di churz no einisch a

i weiss i cha mi immer druf verlah

ohni wort isch alles gseit

schwarz uf wiis so wie di ds läbe treit

ohni wort und jede versteits

für immer und ewig so dass niemeh vergeit

Schärischnitt

Du nimmsch mi i diis läbe mit

du gisch mr dini ghemimniss priis

Alls isch so klar



Liedtext «Schärischnitt» von der neuen CD «Schnupf, Schnaps + Edelwyss» von Marc Trauffer (2018). Das Cover der CD wurde von Regina Martin gestaltet. Gedruckt mit freundlicher Genehmigung von Marc Trauffer.

Texte de la chanson *Schärischnitt* (découpage), extraite du nouveau CD de Marc Trauffer *Schnupf, Schnaps + Edelwyss* (2018). La couverture du CD a été créée par Regina Martin. Imprimé avec l'aimable autorisation de Marc Trauffer.